

Fall Kühner: "Es fehlt der dringende Tatverdacht"

12.05.2010 | 17:27 | Die Presse

Auch der letzte der drei im Zusammenhang mit dem Verschwinden von Julia Kühner Verdächtigen wurde enthaftet. Die Indizien, um den 26-Jährigen in U-Haft zu nehmen, reichten dem Richter nicht aus.

Mit dem 26-jährigen Mann ist am Mittwochnachmittag auch der letzte der drei im Zusammenhang mit dem Verschwinden von Julia Kühner der Beteiligung an der Freiheitsentziehung Verdächtigen enthaftet worden. Der Korneuburger Haftrichter Martin Bodner setzte nach der 27 Jahre alten Ex-Freundin des Mannes auch diesen am Ende einer rund einstündigen Befragung auf freien Fuß. Der 21-jährige Bruder der Frau war bereits am Dienstagabend enthaftet worden.

Dem Haftrichter reichten das Beweismaterial und die Ergebnisse der am Montag an den Adressen der drei Verdächtigen durchgeführten Hausdurchsuchungen nicht aus, um die U-Haft zu verhängen. "Es fehlt der dringende Tatverdacht in Richtung Freiheitsentziehung", erläuterte Gerichtssprecherin Christa Zemanek.

Keine "Nahebeziehung"

"Mein Mandant kann sich nicht erklären, weshalb er festgenommen wurde", sagte **Johannes Öhlböck**, der Verteidiger des 26-Jährigen: "Er kennt Julia Kühner persönlich nicht." Wie es zu der Vermutung kommen konnte, der 26-Jährige habe möglicherweise eine Rolle beim Verschwinden des Mädchens gespielt, kann **Öhlböck** nicht nachvollziehen: "Ich habe bisher keine Möglichkeit gehabt, Einsicht in den Akt zu nehmen." Der Richter habe wörtlich gemeint, "die Suppe ist zu dünn", berichtete **Öhlböck**. Am Ende des Tages "bleibt daher nichts übrig als ein toter Hund", bilanzierte der Anwalt.

Seine Mandantin habe mit dem Mädchen "keinen näheren Kontakt gehabt", widersprach der Verteidiger der 27-Jährigen, Normann Hofstätter, der Staatsanwaltschaft, die von einer "Nahebeziehung" ausging. "Sie hat mit dem Verschwinden nichts zu tun."

Der Umstand, dass bei der 27-Jährigen Drogen sichergestellt worden sind, wurde in der Haftverhandlung zwar thematisiert. Einerseits soll es sich dabei aber um geringe Mengen gehandelt haben, "vor allem aber ist klar, dass das nicht einen Zusammenhang mit dem Verschwinden Julias indiziert", betonte Hofstätter.

Bei der Hausdurchsuchung war nach Julias Schulsachen, Büchern, Kleidung und ihrem Mobiltelefon gesucht worden. Offensichtlich wurden keine Gegenstände entdeckt, die den Verbleib des Mädchens erhellen hätten können. Daten von Mobiltelefonen und Computern wurden sichergestellt. Weiters wurden laut Alexander Marakovits, Sprecher des Bundeskriminalamts, synthetische Drogen und Tabletten mit der Wirkung von K.O.-Tropfen entdeckt, sowie eine Gaspistole.

Die Staatsanwaltschaft Korneuburg war davon ausgegangen, dass die drei jungen Leute "am Verschwinden der Julia Kühner beteiligt waren". Das ist der Anordnung zur Vornahme der am Montag abgeschlossenen Hausdurchsuchung an den Adressen der drei Verdächtigen zu entnehmen.

Telefonat hat zentrale Bedeutung

Zentrale Bedeutung misst die Anklagebehörde einem Telefonat bei, das der Ex-Partner der 27-Jährigen am 1. Mai 2010 mit dieser führte und das auf Basis einer gerichtlich bewilligten Rufdatenüberwachung von der Sonderermittlergruppe "Zielfahndung Vermisste" abgehört wurde. Der 26-Jährige dürfte im Vorfeld in Erfahrung gebracht haben, dass Julias Ex-Freund neuerlich vernommen worden war. Nun "warnte" der 26-Jährige fernmündlich seine Ex-Freundin, der Bursch habe "alle verpiffen".

Die Anklagebehörde unterstellte dem Trio die Intention, "die Wahrheitsfindung wesentlich zu erschweren oder gar unmöglich zu machen". Es sei "im Zusammenhalt mit den

bisherigen Erhebungsergebnissen zu schließen", dass sie "an der Freiheitsentziehung der Julia Kühner beteiligt waren bzw. sind."

Julia Kühner seit 2006 abgängig

Die damals 16 Jahre alte Schülerin Julia Kühner aus Pulkau in Niederösterreich ist seit dem 27. Juni 2006 abgängig. Seit März geht das Bundeskriminalamt dem Fall wieder intensiv nach. Im Zuge der neu aufgerollten Erhebungen stellte sich heraus, dass das Mädchen an jenem Tag nach der Heimfahrt mit dem Schulbus noch um 13.30 Uhr am Hauptplatz in Pulkau mit drei Jugendlichen gesehen worden war, die aus einem silbernen Auto gestiegen waren.

Abdruck mit freundlicher
Genehmigung von DiePresse.com

Dr. Johannes Öhlböck LL.M., Rechtsanwalt in Wien

www.raoe.at

Rechtsanwalt Dr. Johannes Öhlböck LL.M. berät Sie in Fragen des österreichischen Strafrechtes und vertritt Sie im Strafverfahren (Strafprozess).

